

Günther, Johann Christian: Mein Bruder Jonathan, dein höchstbetrübter Freund

1 Mein Bruder Jonathan, dein höchstbetrübter Freund,
2 Dein David, weiht dir hier die Pflicht der letzten Ehre.
3 Verzeihe, wo ich dich durch mein Betrübnuß störe,
4 Weil doch die Redlichkeit mit meinem Auge weint.

5 Der Spiegel deines Bluts, aus dem die Unschuld scheint,
6 Fließt nur darum so klar, daß er mein Leid vermehre,
7 Und dein geschwinder Fall giebt aller Welt die Lehre,
8 Wie falsch des Glückes Gunst es mit der Tugend meint.

9 Ach wunderbarer Schluß! Hat denn dein Vaterland
10 Kein Grab vor deinen Leib? Und muß ein fremder Sand
11 Dein unbeflecktes Herz mit einer Gruft versorgen?

12 Gedult! Der Kühne Stoß, der dich aus Sodom stößt,
13 Hat durch das Sterben dich der Sterblichkeit erlöst,
14 Und auf dein Abendroth folgt nun ein schöner Morgen.

(Textopus: Mein Bruder Jonathan, dein höchstbetrübter Freund. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)